

Der westl. Theil umfaßt Nigritien mit dem Stufenlande des Niger, der östl. das eigentliche Sudan mit dem Becken des Tschad-Sees. Beide Theile sind durch das sich zum Theil bis 3100^m erhebende Bergland Haussa getrennt. Das Klima ist wegen der oft eintretenden gewaltigen Ueberschwemmungen sehr ungesund. Für die Dattelpalme tritt die Kokospalme auf, die sonst nur den Küsten eigen ist. Die Einwohner sind theils Muhamedaner, theils arge Heiden.

1. Nigritien enthält die Reiche Sókoto, Gándó und Mássina. In Sókoto liegen Sókota (22,000 Ew.), Wurro (13,000 Ew.) und Kanó (30,000 Ew.); in Gándó: Gándó, Bussa und Rabah (40,000 Ew.), Sklavenmarkt, und in Mássina: Hamd-Alláhi, Dschenne (beide am Niger) und Timbaktu (15,000 Ew.), großer Sklavenmarkt.

2. Das eigentliche Sudan enthält die Sultanata: Fur, Wadai, Baghirmi und Bórnu. In Fur liegen: Tantely und Kobáh; in Wadai: Wara und Abeschr und in Bórnu: Kuba, am Tschad-See.

II.

Süd-Afrika.

§ 121.

Ober- und Nieder-Guinea.

1. Ober-Guinea liegt südlich von Senegambien und wird im N. vom Konggebirge, im O. vom Camerongebirge durchzogen und vom Niger und anderen Flüssen bewässert. Die Küstenstriche sind ungesund, aber sehr fruchtbar. Zu den Produkten gehören: Reis, Mais, Ananas, Pfeffer, Ingwer. Die Bewohner sind Neger, welche mehrere Reiche bilden und europäische Ansiedler. Die einzelnen Küstentheile heißen: Sierra-Leona, Pfeffer-, Zahn- und Goldküste.

Auf der Küste Sierra Leona liegt Fretown (Frishtaun), mit einer von den Engländern gegründeten Kolonie für freigelassene Sklaven. — Auf der Pfefferküste liegt die von